Gymnasium Neu Wulmstorf

Schulprogramm für das Schuljahr 2023/24

Inhaltsverzeichnis

1 Gymnasium Neu Wulmstorf im Schuljahr 2023/24 3

2 Leitbild 5

3 Arbeitsschwerpunkte unserer Schule für das Schuljahr 2023/24 6

3.1 Implementierung des Medienbildungskonzepts in den einzelnen Fächern 6

3.2 Weiterführung des Projekts „Filmschule“ 7

3.3 Begabungsförderung: Stärkung der MINT - Kompetenzen durch naturwissenschaftliche Wettbewerbe und außerschulischer Kooperationen 8

3.4 Präventions- und Interventionskonzepte 9

3.4.1 Entwicklung und Umsetzung eines Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt 9

3.4.2 Implementierung des Ansatzes „No Blame Approach“ als Interventionsmaßnahme bei Mobbing 10

3.4.3 Förderung eines angemessenen Umgangs mit sozialen Medien durch den Einsatz von WebCoaches 11

3.4.4 Implementierung eines Mediationsangebots 12

3.4.5 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 13

3.5 Implementierung des Programms „Dreh-ab!“ 14

1 Das Gymnasium Neu Wulmstorf im Schuljahr 2023/24

Das Gymnasium Neu Wulmstorf im Landkreis Harburg wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet. Obwohl in der Metropolregion Hamburg gelegen, ist der Einzugsbereich der Schule eher ländlich geprägt. Schüler/innen aus zurzeit fünf Grundschulen – sowohl aus Neu Wulmstorf als auch aus den umliegenden Ortschaften - wechseln nach der 4. Klasse zu uns. Die rund 950 Schüler*innen werden von 76 Lehrkräfte unterrichtet.

Im 21. Jahrhundert sehen wir uns einer stetig wachsenden Flut von Informationen und Veränderungen ausgesetzt, die auf unser Leben einwirken. Unsere Gesellschaft ist zunehmend von Innovationen und technologischem Fortschritt geprägt. Dies erfordert von unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur ein fundiertes Wissen, sondern auch die Fähigkeit, sich flexibel auf neue Situationen einzustellen und komplexe Probleme zu lösen. Mit unserem vielfältigen Bildungsangebot vermittelt wir die dafür notwendigen Fähigkeiten, indem wir kritisches Denken, Kreativität und Sozialkompetenz fördern.

Das Gymnasium Neu Wulmstorf bietet eine breite Palette von Bildungsmöglichkeiten an, um die individuellen Stärken und Interessen unserer Schüler*innen bestmöglich zu fördern. Neben modernem und anregendem Unterricht zeichnet sich unsere Schule durch ein breites Angebot an Aktivitäten und Veranstaltungen sowohl im Unterricht als auch in der offenen Ganztagsschule aus. Wir legen großen Wert auf eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung, die soziale Verantwortung und interkulturelle Kompetenzen einschließt.

Folgende besondere Merkmale zeichnet unsere Schule aus:

1. Vielfältige Fremdsprachenkenntnisse
Mit Latein, Französisch und seit dem Schuljahr 2020/21 auch Spanisch als 2. Fremdsprache, sowie Spanisch als 3. Fremdsprache ab Klasse 11, bieten wir eine breite Palette an Sprachmöglichkeiten an.

2. Exzellente mathematisch-naturwissenschaftliche Programme
Unsere Kooperation mit der „Zukunftswerkstatt“ in Buchholz und der TUHH ermöglicht eine umfassende Sicht auf naturwissenschaftliche Phänomene und eröffnet spannende Perspektiven im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

3. Kreative Entfaltung im ästhetischen Bereich
Von der Bläserklasse ab Klasse 5 bis zu durchgehenden Theater-AGs von Klasse 5 bis 13 und einem besonderen Fokus auf Film in der Kunst – künstlerische Entfaltung steht bei uns hoch im Kurs.

4. Gemeinschaft und Mitbestimmung
Eine familiäre Schulgemeinschaft ist uns besonders wichtig. Wir schätzen die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Eltern und Schülerschaft, denn der Bildungserfolg unserer Schülerinnen und Schüler entsteht durch die enge Zusammenarbeit von Lehrkräften, Kindern und Eltern.

5. Eigenverantwortliches und gemeinschaftliches Lernen
Unsere Offenheit im Unterricht fördert eigenverantwortliches und gemeinschaftliches Lernen. Sozialkompetenzen werden durch Lions Quest und der Einführung des Klassenrats in den Klassenstufen 5 und 6 sowie durch die Ausbildung von Mediencoaches gestärkt.

Traditionell sind unsere Schüler*innen und Lehrkräfte sozial stark engagiert. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften sowie den Kindern und Jugendlichen ist uns wichtig und stärkt das Miteinander.

Am Gymnasium Neu Wulmstorf werden begabte Schüler*innen individuell gefördert und Schwächere unterstützt. Die systematische Erarbeitung von Methodenkompetenzen und besondere fachliche Angebote (Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften) tragen dazu bei.

Wir sind stolz darauf, Teil einer Bildungsgemeinschaft zu sein, die sich der Zukunft verschrieben hat und Schülerinnen und Schülern die besten Möglichkeiten bietet, ihre Potenziale zu entfalten und erfolgreich in die Welt von morgen einzutreten.

2 Leitbild

GYMNASIUM NEU WULMSTORF

LEITBILD

Unsere Schülerinnen und Schüler finden ihren Platz in einer sich immer schneller verändernden und zusammenwachsenden Welt.

- Wir sind eine offene und tolerante Gemeinschaft, die sich durch einen respekt- und vertrauensvollen Umgang und ein großes soziales Engagement auszeichnet.
- Unsere Schule fördert individuelle Entwicklung, Kreativität und Talente aller Art.
- Wir legen Wert auf einen anregenden, lebendigen Unterricht und ein vielfältiges Lernangebot.
- Uns ist ein buntes Schulleben und ein vielseitiges außerschulisches Lernangebot wichtig.

Uns sind folgende GRUNDSÄTZE wichtig:

DAS MITEINANDER FÖRDERN

Wir verstehen unsere Schule als demokratische Wertegemeinschaft und dazu gehören:

- Respekt, Achtung und Wertschätzung von Vielfalt
- Toleranz
- Kollegialität
- Gleichberechtigung
- Konfliktfähigkeit
- soziales Engagement
- eine offene Kommunikation

PERSÖNLICHKEIT STÄRKEN

Wir Lehrerinnen und Lehrer verstehen unser Handeln als Erziehung zu:

- Selbstständigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Kritikfähigkeit
- nachhaltigem Handeln
- Weltoffenheit
- Zivilcourage
- Selbstreflexion

GANZHEITLICHE BILDUNG ERMÖGLICHEN

Gemeinsam sorgen wir für Lernerfolge unserer Schülerinnen und Schüler durch:

- ein leistungsförderndes Klima
- ein modernes Lernumfeld
- außerschulische Lernorte und Arbeitsgemeinschaften
- Lebensrelevanz
- die Förderung von Kreativität, Begabungen und Interessen
- das Entwickeln von Anstrengungsbereitschaft und Verantwortung für das eigene Lernen
- die Förderung der Fach- und Methodenkompetenz

GYMNASIUM NEU WULMSTORF

3 Arbeitsschwerpunkte unserer Schule für das Schuljahr 2023/24

3.1 Implementierung des Medienbildungskonzepts in den einzelnen Fächern

Ist-Zustand:
Digitale Infrastruktur:
Zum Ende des Kalenderjahres 2022 wurden am Gymnasium Neu Wulmstorf alle Räume mit digitalen Tafeln sowie mit WLAN ausgestattet. Des Weiteren besitzt die Schule zwei Computerräume: Es wurden drei iPad-Koffer angeschafft, die von den Lehrkräften über IServ gebucht werden können. Der Kunstfachbereich verfügt über eine eigene Medienausstattung (10 iPads & 10 MacBooks, diverse Kameras). Ebenso hat der Sportbereich vier iPads für den Unterrichtseinsatz zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2023/24 nutzen alle Schüler*innen des 8. Jahrgang eigene iPads im Unterricht. Die Anzahl der Schüler*innen, insbesondere der Schüler*innen in der Oberstufe, die eigene iPads im Unterricht nutzen, hat sich in den letzten Jahren sehr erhöht. Alle Schüler*innen der Oberstufe (Jg. 11 bis 13) haben einen Zugang zum schulischen WLAN mit Internetzugang. Ebenso haben die Schüler*innen der Jahrgänge, die ein iPad nutzen (in diesem Schuljahr Jg. 8) Internetzugang über das WLAN, da dies erforderlich ist, um das festgelegte Schulprofil für die iPads zu benutzen. Perspektivisch soll das Ziehen von Profilen aber ohne die völlige Freigabe des Internets eingerichtet werden, sodass diese dann nur noch durch die jeweilige Lehrkraft erfolgt, wenn sie unterrichtlich benötigt wird. Schüler*innen der Jg. 9 und 10 können in diesem Schuljahr das schulische WLAN nutzen, um beispielsweise Unterrichtsergebnisse an die Tafel zu projizieren. Allerdings ist für diese Schüler*innen der Internetzugang gesperrt.

Kompetenzvermittlung:
Aktuell existieren verschiedene Bausteine, um den Schüler*innen die grundlegenden Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Dazu zählen die Bausteine: PC-Führerschein in Jahrgang 5 sowie Internetführerschein in Jahrgang 6 und das Erlernen des Umgangs mit Schreib-, Bild- und Tabellenkalkulationsprogrammen (Jg. 7 und 8). Des Weiteren werden digitale Medien im Fachunterricht eingesetzt. Das Fach Kunst hat ein Filmcurriculum erstellt, welches aufbauend auf Grundkenntnissen bzgl. Film- und Foto ab Jg. 5 mit einem Filmkurs in Jg. 10 endet. Zur Förderung der rechtlichen Kompetenzen in Bezug auf Mediennutzung finden in der 6. und 8. Klassenstufe Veranstaltungen in Kooperation mit der Polizei statt.
Fortbildungen zum Umgang und Einsatz von digitalen Werkzeugen finden für die Fachobleute und im Rahmen der SchILF für das gesamte Kollegium statt.

Ziele:
I. Nutzung von Mikrofortbildungen als individuelle Fortbildungsmöglichkeit, die sich an den Erfordernissen des Kollegiums orientiert.
II. Konkretisierung bzw. Einbindung der Medienbildungskompetenzen in die Curricula aller Fächer.
III. Erstellung und Implementierung eines Konzepts zur Basisschulung der Schüler*innen in Klassenstufe 5 und 6 mit dem Schwerpunkt auf Sicherheit und Datenschutz.
IV. Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs der Schüler*innen mit sozialen Medien.

Maßnahmen:
I. Die in allen Fächern bis zum Ende des Schuljahres eingearbeiteten Aspekte der Medienbildung werden nach der Durchführung evaluiert und ggf. angepasst.
II. Festlegung von Fortbildungsschwerpunkten im Bereich der Medienbildung und Erstellung eines Angebots für Lehrkräfte.

Evaluation:
I. Konkretisierung der Curricula in allen Fächern bezüglich der Entwicklung von Medienbildungskompetenzen der Schüler*innen im Fachunterricht.
II. Evaluation der Fortbildungsangebote durch die Lehrkräfte.
III. Ein Konzept zur Schulung der Basiskompetenzen mit dem Schwerpunkt auf Sicherheit und Datenschutz liegt bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 vor.

Verantwortlich:
Schulleitung, Projektgruppe unter der Leitung von Frau Lösch, Frau Pein und Herrn Wiesener

3.2 Weiterführung des Projekts „Filmschule“

Ist-Zustand:
In den letzten beiden Schuljahren hat unsere Schule im Rahmen des Referenzschule Film/ Follower-Projektes unter anderem zahlreiche Schulkino-Veranstaltungen besucht. Eine Fortführung dieser Veranstaltungen ist auch für das aktuelle Schuljahr in Planung. Die Verankerung des Themas Film ist in einem Film-Curriculum erfolgt. Das Curriculum wird im Fachunterricht umgesetzt. Eine Weiterführung des Projektes Referenzschule Film/Follower wird vorbereitet.

Ziele:

I. Die verbindliche Vermittlung filmtheoretischer Kenntnisse im Fachbereich Kunst und in Kooperation mit anderen Fächern (vor allem Deutsch und Englisch).
II. Durchführung von Filmprojekten, fächerübergreifenden Projekten mit filmischen Anteilen (z.B. Trickfilme, „Lehrfilme“, Dokumentationen, ...).
III. Besuch von Schulkino-Veranstaltungen.
IV. Teilnahme an Wettbewerben.

Maßnahmen:

I. Umsetzung des schuleigenen Filmcurriculums im Fachbereich Kunst. Vermittlung von theoretischen als auch praktischen Fertigkeiten und Kenntnissen zum Thema Film , fortlaufend ab Jahrgangsstufe 5, abschließend mit einem „Filmkurs“ in Jahrgangsstufe 10, sodass alle Fachbereiche darauf zurückgreifen können.
II. Erstellen, Ergänzen von Arbeitsblättern zur Filmbildung, „Filmordner“ mehrteilig angelegt („Filmkurs“, Glossar mit Fachbegriffen, Fachvokabular in Englisch und Französisch, Unterrichtsmaterial/Beispiele für verschiedene Fächer).

Evaluation:

I. „Filmordner“ in ergänzter Form stehen mit Beginn des Schuljahres 20/21 zur Verfügung.

Verantwortlich:
Frau Lösch und Herr Sobkowiak, Fachbereich Kunst, Fachobleute der Fachbereiche Deutsch, Englisch, Geschichte und Französisch

3.3 Begabungsförderung von Schüler*innen - Stärkung der MINT – Kompetenzen von Schüler*innen durch naturwissenschaftliche Wettbewerbe und außerschulischer Kooperationen

Ist-Zustand:
Neben der Begabtenförderung (Mathematik Jahrgang 6) werden seit vielen Jahren die Schüler*innen am Gymnasium Neu Wulmstorf zur Teilnahme an diversen nationalen und internationalen naturwissenschaftlichen Wettbewerben eingeladen und bei ihrer Durchführung von den Lehrkräften begleitet.

Hierzu zählen:
- Känguru – Wettbewerb
- die Mathematikolympiade
- die internationale Chemieolympiade
- der bundesweite DECHEMAX – Wettbewerb (ein Wettbewerb der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.)
- die internationale Biologieolympiade
- die internationale Physikolympiade
- der Heiner Schönecke Preis (ein Wettbewerb mit wechselnden naturwissenschaftlichen Themen)

Durch die Teilnahme an Wettbewerben wird bei Jugendlichen Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik geweckt. Darüber hinaus dokumentieren die Urkunden über die erfolgreiche Teilnahme an den nationalen und internationalen naturwissenschaftlichen Wettbewerben im besonderen Maße das Engagement der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in Sachen Naturwissenschaften und Technik. Die Urkunden ergänzen den Lebenslauf zusätzlich zu den üblichen Zeugnissen und Zeugnisnoten. Durch das so dokumentierte besondere Engagement erhöhen sich nicht zuletzt die Chancen bei Bewerbungen um Stipendien oder Studienplätze bzw. Ausbildungsplätze im naturwissenschaftlichen Bereich.
Darüber hinaus gibt es außerschulische Kooperationen mit der Zukunftswerkstatt Buchholz, der TU-Harburg und außerschulische Lernorte wie z.B. beim Helmholtz Zentrum in Geesthacht, beim DESY etc. Die genannten Kooperationen und außerschulischen Lernorte geben den Schülerinnen und Schülern Einblicke in verschiedene naturwissenschaftliche Arbeitsfelder anhand konkreter Projekte, welche die Relevanz der Naturwissenschaften in der praktischen Anwendung exemplarisch sichtbar machen.

Ziele:
I. Förderung der Wettbewerbsteilnahme.
II. Ausbau der Kooperationen mit naturwissenschaftlichen Institutionen an außerschulischen Lernorten.
III. Erhöhung des Anteils an Facharbeiten in Jahrgang 12 in Kooperation mit der Zukunftswerkstatt

Maßnahmen:
I. Vermehrte Informationen zu MINT – Wettbewerben durch die Fachlehrkräfte.
II. Förderung der naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Schüler*innen durch den Besuch von außerschulischen Lernorten.

Evaluation:
I. Auswertung der Wettbewerbsteilnahmen am Ende des Schuljahres durch die Fachbereiche.
II. Reflexion in den Fachbereichen zur Nutzung außerschulischer Lernorte zum Kompetenzerwerb.

Verantwortlich:
Fachobleute MINT-Fächer, Herr Schröder-Schroedter (Seminarfach / Zukunftswerkstatt)

3.4 Präventions- und Interventionskonzepte

3.4.1 Entwicklung und Umsetzung eines Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt

Ist-Zustand:
Im Rahmen des Präventionsprogramms hat Frau Martinschledde auf der Basis des bisherigen Präventionsprogramms eine Potentialanalyse zum Stand der Schutzkonzeptarbeit am GNW vorgenommen und die Ergebnisse in Anlehnung an das Bausteinkonzept verschriftlicht. Der aktuelle Stand des Konzepts wurde auf einer SER-Sitzung vorgestellt und mit den Elternvertretern diskutiert.
Des Weiteren haben beide Lehrkräfte eine Arbeitsgruppe einberufen, die im Kern aus den folgenden Mitgliedern besteht, aber grundsätzlich offen ist: Mr, So, Be, Sm, Wu, Rö/Lb, Wr, Ga.
Im Rahmen der SchiLF hat eine informierende Kickoff-Veranstaltung durch eine externe Referentin stattgefunden. Außerdem wurde eine Befragung der Schülerschaft unter Leitung des Sechser-Rats durchgeführt, um die Schüler*innen für das Thema zu sensibilisieren und aufmerksam zu machen.

Ziele:
Implementierung eines Schutzkonzepts, welches folgende Aspekte beinhaltet:
- Anpassung des Interventionsrahmens,
- Sensibilisierung der Schulgemeinschaft,
- Schaffung von Diagnosekompetenz bei allen Beteiligten der Schulgemeinschaft,
- Schaffung von Handlungsmöglichkeiten.

Maßnahmen:
I. Schaffung von klaren Strukturen zum Erkennen von Grenzverletzungen.
II. Anpassung des Leitbildes.
III. Verschriftlichung des Interventionsplans.
IV. Etablierung eines Rahmens, der es ermöglicht, gezielt zu intervenieren und nachhaltig zu agieren.
V. Erstellung einer Selbstverpflichtungserklärung, die von möglichst vielen Schüler*innen und Lehrkräften unterzeichnet wird.
VI. Befragung der Schüler*innen zur Wahrnehmung grenzüberschreitenden Verhaltens.

Evaluation:
- Überprüfung des Schutzkonzepts durch Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern in Gesprächen oder in Form von Befragungen.

Verantwortlich: Frau Martinschledde, Frau Wrede

3.4.2 Implementierung des Ansatzes „No Blame Approach" als Interventionsmaßnahme bei Mobbing

Ist-Zustand:
Die Bearbeitung von Mobbing und der Versuch einer Konfliktlösung erfolgt auf Klassenebene (Klassenlehrer/innen, Kolleg/innen und beteiligte Schüler/innen) und im Rahmen der Beratung. Die Beratungslehrer/innen arbeiten bereits mit dem „No Blame Approach". Bei Bedarf kann Unterstützung durch die Schulpsychologie Lüneburg angefordert werden. Aktuell sind 15 Lehrkräfte im Ansatz „No Blame Approach" in den letzten zwei Schuljahren ausgebildet wurden.

Ziele:

I. Schrittweise Implementierung des Interventionsprogramms „No Blame Approach" an unserer Schule (Ausweitung der Fortbildungen auf weitere Jahrgänge)

Maßnahmen:

I. Langfristig sollen mindestens 80 Prozent der Lehrkräfte im Rahmen einer Fortbildung die Kompetenzen zur Umsetzung des Interventionswerkzeugs „No Blame Approach" erlangen.
II. In diesem Schuljahr sollen weitere Lehrkräfte fortgebildet werden. Da insbesondere in den Jahrgängen 8 und 9 in den letzten Jahren Vorfälle auftraten, die die Voraussetzungen für den Einsatz von „No Blame Approach" erfüllen, sollen verstärkt Lehrkräfte des 8. und 9. Jahrgangs an der Fortbildung teilnehmen.
III. Information der Eltern über das Interventionsprogramm „No Blame Approach".
IV. Schulung von Fachlehrern und Klassenlehrern bzw. Klassenteams.

Evaluation:

I. Dokumentation der Lehrkräfte, die an der Fortbildung zur Umsetzung des Interventionsprogramms „No Blame Approach" teilnahmen.
II. Beurteilung der Wirksamkeit des Ansatzes „No Blame Approach" durch die Beratungslehrerin/ den Beratungslehrer in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, die den Ansatz als Interventionswerkzeug zur Problemlösung verwendeten.

Verantwortlich:
Schulleitung, Frau Martinschledde, Herr Schomann

3.4.3 Förderung eines angemessenen Umgangs mit sozialen Medien durch den Einsatz von WebCoaches

Ist-Zustand:
Unsere Schüler/innen sollen neben einer guten Schulung zur Nutzung von digitalen Medien z.B. Schreib-, Bild-, Präsentations- und Tabellenkalkulationsprogrammen auch in der Lage sein, soziale Medien angemessen und sicher zu nutzen. Wir sehen die Verantwortung im Umgang mit sozialen Medien grundsätzlich im privaten Bereich, möchten aber unsere Schüler*innen auch in der Schule darin unterstützen, den Umgang mit sozialen Medien zu erlernen. Ein Großteil der Schüler/innen besitzt ein mobiles Endgerät mit der Fähigkeit, soziale Netzwerke zu nutzen.

Ziele:

I. Fortbildung einer Lehrkraft zur Betreuung der WebCoaches an der Schule.
II. Implementierung von WebCoaches an unserer Schule.
III. Die WebCoaches stehen allen Schüler/innen als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es um Fragen des sicheren Internetgebrauchs sowie um richtiges Verhalten im Internet geht.
IV. Die WebCoaches können Cybermobbing erkennen, bewerten und mithilfe des Netzwerkes lösen.

Maßnahmen:

I. Eine weitere Lehrkraft nimmt im Schuljahr 2023/24 an der Fortbildung zur Betreuung der WebCoaches teil.
II. Ausbildung der Schüler/innen zu WebCoaches im September 2023.
III. Einrichtung von Sprechstunden für Schüler/innen zu Fragen und Problemen bei der Nutzung von sozialen Medien. Die Sprechstunden werden von den MedienCoaches betreut.
IV. Information der Elternschaft von den WebCoaches an Elternabenden.

Evaluation:

I. Die WebCoaches erhalten die Ausbildung und sind in der Lage, Sprechstunden für Schüler/innen anzubieten.
II. Die WebCoaches führen in Absprache mit der betreuenden Lehrkraft Workshops durch.
III. Auswertung und Einschätzung der Einsätze der WebCoaches durch die betreuende Lehrkraft.

Verantwortlich:
Schulleitung, Frau Wiesener, Herr Beckmann

3.4.4 Implementierung eines Mediationsangebots

Ist-Zustand:
Frau Lübben und Herr Röthig haben eine Mediationsausbildung absolviert. Bei Problemen besteht für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte die Möglichkeit, sich mit Frau Lübben und Herrn Röthig in Verbindung zu setzen und zu prüfen, ob für das Problem oder den Sachverhalt eine Mediation zur Problemlösung sinnvoll angewendet werden kann.

Ziele:

I. Implementierung eines Mediationsangebots als Ergänzung zu dem Angebot der Beratungslehrer.
II. Durch das Mediationsangebot soll unter der Voraussetzung, dass sich Konfliktbeteiligte freiwillig und unter dem Mantel der Vertraulichkeit auf eine Mediation einlassen, eine nachhaltige Lösung von Konflikten am GNW ermöglicht werden.
III. Etablierung eines weiteren Angebots zur Vertiefung der sozialen Kompetenz von Schülerinnen und Schülern.
IV. Kombination von Streitschlichter*innen- und Medienscouts

Maßnahmen:

I. Ergänzung des Angebots in Absprache mit den Beratungslehrerinnen/ Beratungslehrern hinsichtlich:
    - Mediation zwischen Schülerinnen und Schülern, die keinen Beratungsbedarf haben;
    - Mediation zwischen Lehrkräften sowie zwischen Lehrkräften und Klassen.
II. Anschaffung benötigter Materialien:
    - Moderationskoffer und Stellwand/ Flipchart
    - wenn möglich: eigener Streitschlichter-Raum
III. Einbindung von Paten in das Streitschlichterkonzept

Evaluation:

I. Einschätzung zur Wirkung des Mediationsangebots durch die Mediatoren, Fach- und Klassenlehrkräfte sowie die Beratungslehrkräfte.
II. Einschätzung durch die Teilnehmer/innen einer Mediation.

Verantwortlich:
Schulleitung, Herr Röthig, Frau Lübben

3.4.5 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Ist-Zustand:
Das Gymnasium Neu Wulmstorf ist 2019 dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ beigetreten. Als Pate konnte Patrick „Coach“ Esume gewonnen werden. Im Rahmen der Bewerbung haben mehr als zwei Drittel der Schüler*innen die Selbstverpflichtung akzeptiert, dass sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Leider kommt es trotzdem zu Verstößen im Schulalltag. An diesem Punkt setzt „*Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an und versucht* eine diskriminierungssensible Schulkultur und ein dauerhaftes Engagement zu implementieren.

Ziele:
I. Der Titel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" sind als permanenter Auftrag zu verstehen.
II. Es soll die Möglichkeit geboten werden, die Gemeinschaft aktiv mitzugestalten und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln.
III. Das Projekt wendet sich gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit. Gegen Diskriminierungen aufgrund Religion, sozialer Herkunft, Geschlecht, körperlicher Merkmale, politischer Weltanschauung oder sexueller Orientierung.
IV. Schüler*innen sollen lernen, sich gegen diskriminierende Äußerungen zu wenden und sich zukünftig einander zu achten.

Maßnahmen:
I. Durchführung von Projekten und Aktivitäten zur Prävention und Sensibilisierung der Schülerschaft.
II. Erarbeitung eines einheitlichen Leitfadens für den Umgang mit rassistischen oder antisemitischen Äußerungen.
III. Aktive Teilnahme an jährlicher Demonstration: „Neu-Wulmstorf mischt sich ein!“.
IV. Teilnahme an Wettbewerben wie „fair school“ oder „die gelbe Hand“.
V. Vermehrte Aufklärung durch die Fachbereiche: z.B. über Besuche außerschulischer Lernorte oder über die Implementierung in das schulinterne Curriculum.
VI. Etablierung eines Leitbildes, das es ermöglicht, gezielt zu intervenieren und nachhaltig zu agieren.
VII. Information der Eltern über den Umgang der Schule mit rassistischen und antisemitischen Äußerungen.

Evaluation:
I. Beratung und Absprache mit dem „mobilen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus“.
II. Aktiv bleiben - Regelmäßige Evaluation der Maßnahmen im Rahmen der Sitzungen des Schülerrates und der Schulleitung.

Verantwortlich
Herr Koch, Frau Gaissmeier, 6er-Rat

3.5 Implementierung des Programms „Dreh-ab!“

Ist-Zustand:

Bisher findet die Aufklärung über Energiesparmaßnahmen noch nicht systematisch statt. Während der Corona-Pandemie wurde Wissen über das richtige Lüften vermittelt, aber die Funktionen der seitdem eingebauten Lüftungssysteme und der Heizungen im neuen Anbau ist noch nicht allen bekannt. Auch mit dem inzwischen abgeschlossenen Einbau elektronischer Whiteboards gibt es Anlass, über die Funktion der Geräte und den energiesparenden Umgang damit zu sprechen.

Ziele:

I. Schrittweise Implementierung des Programms „Dreh-ab!“ (Projektträger: Landkreis Harburg, Projektausführung: SCHUBZ) an unserer Schule.
II. Das bisher erreichte Energiesparniveau der Schule in Bezug auf Wärmenergie, elektrischer Energie und Wasser weiter reduzieren oder mindestens halten.
III. Schülerinnen und Schüler sowie und Lehrerinnen und Lehrer für Klimaschutz begeistern und für den bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen sensibilisieren.
IV. Energiesparende und ressourcenschonende Maßnahmen (z.B. richtiges Lüften und Heizen) in der Schule und im Privatbereich umsetzen.
V. Die Klimaschutzbemühungen in die Schulpraxis integrieren.

Maßnahmen:

I. Entwicklung eines Konzepts, wie das Projekt umgesetzt und Einsparungen erzielt werden können.
II. Kontinuierliche Ausbildung von Energiemanagerinnen und Energiemanagern in den Jahrgängen 5 bis 10 mit jährlichen Schulungen durch das SCHUBZ.
III. Regelmäßiger Austausch der Energiemanagerinnen und Energiemanager mit Herrn Meyer.
IV. Durchführung pädagogischer Aktionen vor Ort, angeleitet vom SCHUBZ.
V. Information über Projektarbeit auf der Homepage.
VI. Teilnahme an Fortbildungen für Lehrkräfte und Hausmeister

Evaluation:

I. Jährliche Dokumentation der durchgeführten technischen und pädagogischen Maßnahmen für den Landkreis Harburg.
II. Vorstellung von Projekten auf der Prämierungsveranstaltung.

Verantwortlich:

Schulleitung, Herr Meyer, Hausmeister